

## Hausmitteilung: \_\_\_\_\_ 1.frohes Bücher-Schaffen - 2.Packpapier in Not – 3.Dystopie

Die nächsten 20 Jahre, so der Plan, wollte ich euch noch etliche gute Bücher vorlegen. Wenn auch das Alter sich bemerkbar macht, so könnte ich meinen 7-jährigen Sohn ([www.packpapierverlag.de/?p=14423](http://www.packpapierverlag.de/?p=14423)) ins Leben begleiten - dachte ich. Nicht daß er das mal übernehmen soll, aber er hat als Dreijähriger bei mir auf dem Packtisch schon seine kleinen Bücher gebastelt, die ich mit verpacken sollte, ein kleines Pflanzenbuch, das hab ich fotografiert, mußte mit nach Australien.

Nun also frohes Bücherschaffen, auch um mich davon abzulenken, daß mein Sohn nicht mehr da ist. Neue Titel gibt es einige zu vermehren, ich schaff es nur nicht dafür die Werbung aufzuziehen - seid so freundlich und schaut gründlich nach, ob ihr etwas für euch nützliches entdeckt. Aber wenigstens auf ein Büchlein möchte ich aufmerksam machen: Näh-dich-frei, ([www.packpapierverlag.de/?product=nah-dich](http://www.packpapierverlag.de/?product=nah-dich) - frei-vom-konsum-p171) die optimale DIY-Selbsthilfe in einem der klimaproblematischsten Bereiche.

Folgende Liste entspricht meinen mehr literarischen Interessen, wobei ich auch das Politische eher literarisch ansehe, und wenn jemand von euch dies oder jenes oder noch was anderes gut findet, bitte melden.

1. idee: **streetart + landart**, kleines und großes, Zettelwirtschaft am Laternenpfahl, Aufkleber-Dekorationen, Straßenbaum+Blumen-Installationen, verschönerte Zufälle, denkwürdiger Schmutz, ein Fotobuch in der minimalistischen, schludrigen Packpapiermethode, also preiswert und erfreulich.

2. das Gebiet der **Utopien oder Dystopien** ist wunderbar und vielseitig und wenns schon nicht realisierbar ist, doch inspirierend, als da wären geeignet zur (kritischen) Neuausgabe: Tschajanow, Bellamy, Babeuf, Jambulos, Fourier, Saint Simon, Weitling, Thoreau, ach es gibt soviele, je nach Möglichkeit auch illustriert, kommentiert, phantasiert (eben meldet sich Gerald, er hat zu diesem Punkt einige Ideen und Wünsche ...)

3. naheliegend ist die **Vagabundenliteratur** bis in frühere Jahrhunderte, Landfahrer, Forscher, reisende Handwerker, natürlich auch kritisch editiert, nicht zu vergessen der Cherubinische Wandersmann (Interesse?),

4. durchaus praktisch und **handwerklich** liegt hier einiges vor über Töpferei, Fachwerkbaukunst, Origami mit Lieblingsdinos meines Sohnes, die Wegwarte (blaue Blume der Romantik und zugleich Kaffeesurrogat) und übers Korbflechten, aber da wurde ich seit der Umstellung auf Linux etwas allein gelassen, sodaß es einfach keine Möglichkeit gibt gute druckbare Grafikdateien zu erstellen, wer weiß Abhilfe?

5. desweiteren schlummert hier manches in Richtung **Ethnoutopien** (zB Gauguin)

6. ach wie gerne und mit irgendjemandes begeisterter Mithilfe sollte die Welt mehr gute **Literatur** kennenlernen von Hille, Mühsam, Morgenstern, Klabund, Goll, Kandinsky (Kunsttheorie) und Gottfried Benn. Seine Lyriktheorie, aus heutiger Sicht kommentiert, kann durchaus etwas über die Zukunft des Buches aussagen. In Fortführung seiner Lyrik-Theorie möchte ich zu einer kritischen Rezeption des heute benutzten Wortes und seiner formalen Verpackung einladen: in Headlines, Deadlines, Twitter und ähnlichem Radebrechen, in E-books, Marketing-Getöse, internet-Vergeßlichkeit und letztlich in dauerhafter Buchform, wobei ich - bekanntlich - das Hosentaschenformat bevorzuge. Liebe Leute, wer ist unter euch, die/der hieran mitwirken möchte?

In den 50er Jahren hatte Benns "Probleme der Lyrik" großen Einfluß auf die sich neu orientierende Nachkriegsliteratur, zweifellos eine bedeutende Zeit der Besinnung ... war das Adorno, der es für unstatthaft erklärte, nach Auschwitz noch zu dichten? Aber ist jemand unter euch, die/der meint, in Anbetracht der neuen Medien werden die Bücher wohl untergehen? In der Ukraine sollen russische Bücher verbannt werden, ob das was bringt weiß ich nicht, aber die schrottigen Umsonstbücher- schränke an den Straßen sind eher geeignet, das Medium Buch zu diskreditieren. Man kann Benns Text gut als historische Parallele zu dem heutigen Kulturkampf lesen, zu der Buch-Verachtung dank neuer Technologien und Krieg und Propaganda ... bei Benn steckt auch alles drin, seine zeitweilige Nähe zu den Nazis, sein Antibolschewismus, seine Mitleidlosigkeit, seine nicht unbedingt gehaltvolle Lyrik, aber auch seine ernsthafte Bemühung um die Sprache - ich will nicht zuviel verraten, wohin die Reise geht, aber euch Lust machen,

... das könnte was für 20 Jahre werden, bis dahin sollte der Neoliberalismus überwunden sein und hoffentlich keine neue Dummheit die Welt beherrschen. Und ich hoffe es gibt auch keine vernünftigen Einwände, daß ich hiermit zuviel wollte.

## 2.Packpapier in Not \_\_ 50 Jahre Packpapier-verlag - eine politische Privatsache

Es geht um Sein und Nichtsein des Packpapierverlages, persönliche Differenzen bis zur Kindesentführung gefährden alles was ich in 50 Jahren aufgebaut habe. Daß meine ehemalige Frau Freunde hat, ist völlig ok, aber daß mein Sohn entführt wurde, ist schrecklich, ich habe ihn nun seit 6 Monaten nicht sehen dürfen. Ich höre nur, daß auch er täglich verzweifelt, sich in der Schule unterm Tisch versteckt und für seine Wutanfälle unter Mitschülern gefürchtet ist. Vielleicht ist es richtig, eine Frau zu befreien, die eine schwere Kindheit durchgemacht hat. Es war tatsächlich nicht leicht für uns ein ruhiges, geordnetes Familienleben zu führen, sodaß jeder Tag für unser Kind zur Katastrophe werden konnte. Daß ich über 7 Jahre bemüht war, diese Katastrophen zu mildern oder sogar zu verhindern, fand dieser Freund leider nicht überzeugend.

Nun befinden wir uns in einer Situation, wo außer der Familie/Beziehungskollektiv mein Lebenswerk, der eigentlich ganz lebenslustige Packpapierverlag samt Lager Werkstatt und Haus den Bach runter geht, mal ohne Klima, nur aus Unvernunft. Dieser Freund hat vor Jahren durch Unterstützung meiner damaligen Frau den Packpapierverlag samt Haus in einer wirtschaftlichen Notlage gerettet, ohne Sicherheiten habe ich ihm beides überlassen, vereinbart war aber, daß er mir nach 7 Jahren den Verlag und das Haus zurückgibt, den Verlag für 1€, das Haus zum Restwert. Die Rückgabe dürfte ihn nicht schmerzen, da er mehrere Häuser in Oldenburg hat. Solange das Haus dem Freund gehört, benötige ich um Grundsicherung (denn vom Verlag kann man nicht leben) zu beantragen eine Mietbescheinigung, die er mir seit 6 Monaten verweigert. Außerdem will er den bei seinem Notar bestellten Vertrag zur Rückgabe des Verlags, der seit dem 1. September vorliegt, nicht unterschreiben. Dieser Freund benutzt das Eigentumsverhältnis als Druckmittel, ohne daß ich verstehe, was er eigentlich von mir verlangt. Er wollte mich bereits vor 6 Monaten rausschmeißen und die Bücher des Verlags in Containern entsorgen. Mein Haus ist voll von Büchern, besteht fast nur aus Büchern, eben 50 Jahre Arbeit. Es ist ein zweifelhafter Dienst an meinem Sohn, gegenüber dem der Freund sich kinderlieb zeigt, wenn mein Sohn eines Tages fragen mußte, wer seinem Vater die Existenz und das Haus genommen hat, in dem er aufgewachsen ist. Im allgemeinen gehe ich Konflikten lieber aus dem Weg, das sieht nicht gut aus, aber es gibt mir einigen Handlungsspielraum für die schöneren Dinge. Doch in dieser Situation bin ich ziemlich hilflos. Meine Gutgläubigkeit hat er verspottet, ich sei zu gut für die Welt - das Urteil eines Freundes?

### Kleiner Rückblick:

der Packpapierverlag war immer eine Mischung aus lustigen do-it-yourself-Anleitungen, politischen Pamphleten, nette Gedichte und noch nettere Geschichten, natürlich auf Recyclingpapier gedruckt, das meiste in der Werkstatt selbst gedruckt, Schrauberromantik, aber auch Festivalromantik, wo ich und Freunde unser Zelt aufgeschlagen und Büchertische gemacht haben. Das gibts seit über 50 Jahren in einer spontan chaotischen aber ganz liebenswerten Form, neben Gefängnisbriefen von Rosa Luxemburg gibt es Kräuterposter, die vermutlich in jeder bundesdeutschen Ökoküche hängen, Aufkleber mit allerlei Friedenstauben und Hippieskes und Punkiges, no-future-Abgründiges und love-and-peace-Kuchenbäckerei ohne Ei, für jeden was dabei und eigentlich ein Spiegel der Ideen und Ansätze aller möglichen Bewegungen seit, naja, seit es so richtig los ging. Wir (also ich jedenfalls) wollen gerade in Anbetracht der allgemeinen Umbruchsituation, der Kriegsgefahr und zunehmenden Verarmung, der kulturellen Erosion und zunehmenden Monopolisierung der Medien, daß dieser kleine feine Verlag erhalten bleibt. Die erste Durchsuchung des Verlags gab es 1972, hier in Osnabrück Martinstraße, einige Tage nach der Verhaftung von Ulrike Meinhoff, aber sowas härtet eher die Nerven ab, ob jedoch 50 Jahre später, Corona, Krieg, nicht endender Neokapitalismus, ob ... keine Ahnung wie das jetzt werden soll.

Es ist als lasse ich ein Trümmerfeld hinter mir, und wollte doch alle Hippie-Träume und love&peace verwirklichen. 50 Jahre Einsamkeit seien es gewesen, schrieb mir ein desillusionierter Autor, als ich wagte, diesen Jahren seit 1968 etwas Positives abzugewinnen. Unsere Kommunen und Stämme der Jugend und unsere Musik und die Kultur der Freiheit seien eine Einbildung gewesen. Selbst hatte ich es zwar wirklich nicht mit Alk und Kiffen usw, aber schon klar, die Liberalisierung und das egoistische Freiheitsverständnis hat die Träume von neuer Gemeinschaft eher zerstört, als Menschen zusammengebracht. Ich wollte mit meinen Büchern die Menschen zusammenbringen, einen positiven, beglückenden Begriff von Gemeinschaft verbreiten, die auf individueller Freiheit basiert, auf guter zu Herzen gehender Musik, psychedelischen Bildern, weiche melancholische

Männer mit langen Haaren, untauglich um Kriege zu führen, aber um Kinder zu füttern, ausgelassen mit ihnen zu spielen, und überhaupt die Rollenklischees zu destruieren. Aber das individuelle Freiheitsstreben hat sich wegen der Unfähigkeit, mit Freiheit verantwortlich umzugehen, im Konsumismus ausgetobt, das heißt in allem was der Umwelt und dem Klima schadet. Es geht gar nicht darum, ob die Kultur der Freiheit dekadent wäre, de facto sei sie zerstörerisch, rücksichtslos, kostspielig, erklärte mein Freund und Bergbauer. Auch Kinder und Familie und Liebe wären eine Illusion von Gemeinschaft, Kinder, der größte Hippie Traum an sich, eingebildete Unschuld und dadurch schuldig werden, Gemeinschaft in Freiheit widerspricht sich grundsätzlich, das mußte ich mir vorwerfen lassen.

### 3. Dystopie

Hier findet tatsächlich eine Umwertung aller Werte statt, der Freund meiner Frau, ein ehemals linker Stadtrat und Besitzer mehrere Häuser, will einen politischen Hippieverlag samt meiner Existenz in Containern entsorgen, mich aus dem Haus werfen, das eigentlich mir gehört und durch viele Jahre Arbeit inzwischen, naja, könnte es abbezahlt sein. Ich bin in einer realen Dystopie gelandet und wollte Bücher über Utopien machen. Ja es kommen immer wieder Bücher-Bestellungen und die Leute sind lieb und dankbar, aber um uns her gerät nicht nur die Welt aus den Fugen, sondern auch die Begriffe, was Recht und Unrecht ist und Bosheit und Tränen und ein Abschiedskuß als Machtdemonstration, um mir gleichzeitig zu sagen „ich liebe euch doch“ und dann mich aus der Wohnung zu schmeißen – in dieser Lächerlichkeit steckt die Anti-Utopie, die Dystopie.

Mit dieser Geschichte an die Öffentlichkeit zu treten, ist verrückt, weiß ich, hat jemand eine bessere Idee? 20 Jahre habe ich mich jedenfalls bemüht, eine traurige Familiengeschichte vor dem da draußen zu verbergen, eine Geschichte die niemand gerne hört, meine ehemalige hatte den netten Spruch von der "Anarchistin und ihrem Betreuer". So sieht das aus, im übrigen stelle ich nicht alleine fest, daß viele unserer zwischenmenschlichen Probleme, die Aggressivität, die Gewalt hinter verschlossenen Türen, und wenn dann die Kinder in der Kita auffällig werden usw, daß das eine lange Vorgeschichte hat, soziogenetisch, Kriegsfolgen, die berühmte Schwarze Pädagogik, Prügelzucht. Darüber redet man nicht gerne, aber es durchsetzt unser Leben, unsere Familien, die Freundschaften, die Liebesbeziehungen, die Hilflosigkeit läßt uns schweigen, die scheinbar vernünftige Trennung von drinnen und draußen erweist sich als Schwäche.

Das Private ist extrem politisch, wenn man sich überlegen muß, eine Kindesentführung nicht zu melden, um eine kaputte Familie und Existenz zu retten. Aber was wird mir mein geliebtes Kind einmal vorwerfen, wenn es alt genug ist um diese Geschichte zu begreifen? Soll ich für meinen Sohn auf die Existenz verzichten (zudem mit der Folge, daß ich ihm materiell nichts mehr bieten könnte), und ihr Bücherfreunde müßt künftigt auf den Packpapierverlag verzichten? Mir ist schon klar daß manche diesen Subjektivismus nicht verkaufen, mir wärs auch lieber wenn es zivilisiert und diskret ginge. Grade erst habe ich eine Palette Spezialpapier günstig bekommen, landet das im Container? und Bücher zu drucken braucht Vorlaufzeit, Layouts, Maschinen, Papier, ich sitze am Küchentisch und weiß nicht wohin mit den Händen, und dann ist da noch mein Sohn, oder ist es seit 6 Monaten nicht, ich hab versucht mich dem Verrat in gewisser Weise zu unterwerfen, aber man will mich aushungern oder sowas, vielleicht kann die Mutter meines Kindes nichts dafür weil sie Probleme hat, aber ihr Freund, der mich unter Tränen rausschmeißt, der weiß bestimmt was er tut, ich glaube das hat mit Macht und Mißbrauch zu tun, ich habe ihm geschrieben - ungeöffnet zurück, ich habe für mein Kind Fossilien vom Piesberg gesammelt - liegen hier in der Küche und er weiß es nicht, für die „Anarchistin“ habe ich einen veganen Geburtstagskuchen gebacken - der wird nun eher zu Stein, als daß die Herzen weich werden. Und weiter atmen, irgendwas tun ohne Zukunft, aber die ist sowieso zweifelhaft, für mich nur etwas schneller als für den Planeten. Und die Kinderpsychologin, bin ich noch da, wenn sie mir die Untersuchungsergebnisse mitteilen will? Werde ich meinem Sohn je erklären können, was hier geschieht? mit dem Verrat weiterleben ist nicht leicht, alles was ich grade anfange, könnte morgen vorbei sein, wenn ich oben ein Bild male (auf Paletten 70/100), wo kommt das hin, wenn ich verschwinden muß? Und bei jedem Brötchen frage ich mich inzwischen, wie lange das Geld noch reicht, ist ein Reflex von früher. Meine paar tausend Brotbackbücher kann man nicht essen, und der Freund aus Oldenburg will sie ja zum Altpapier geben - ich glaube ich bin nicht der einzige der in so einer Welt nicht leben möchte.

### Freundschaft

Aus allem was ich hier schreibe, wird deutlich, daß die abenteuerliche Konstruktion des Packpapierverlags nur in einer Umgebung existieren

konnte, die von wirklicher Freundschaft und entsprechender Unterstützung getragen wird. Das ist tatsächlich so und hat sich besonders in den letzten Monaten als eine Sicherheit erwiesen, die im ökonomischen oder gar kapitalistischen Denken nicht vorkommt. Dafür zuallererst danke an alle! Kalle ist beim Stenwedefestival mit einer Spendendose für den Packpapierverlag rumgelaufen, Walter hat mir beim Herzbergfestival von seinem wenigen 50€ vermacht, usw. Ich werde weiter darauf angewiesen sein, ja! - wer eigentlich nicht? Uns erwartet eine Dystopie, in der die Klimaveränderung die Existenz aller Menschen und Lebewesen bedroht, und einige wenige diffamieren die Verlierer und stehlen ihnen die Ressourcen. Dabei dient die Gesundheitspolitik ebenso wie unterfinanzierte Sozialpolitik, selektive Wirtschaftspolitik und sogar Kriege dazu, die Menschen gefügig zu machen.

Das Parteiendenken und entsprechende Institutionen sind nicht zukunftsfähig. Laßt uns andere Umgangsformen finden, wir können uns nicht drauf verlassen, daß einer bei den Grünen ist oder einst linker Stadtrat war. Wenn die Alten es nicht begreifen, dann hoffentlich die Kinder! Mein Sohn (von dem ich innerlich nicht lassen kann) ist die ersten Monate in der Schule von einem Kind zum andern gelaufen und hat jeden gefragt, "willst du mein Freund sein", ein Siebenjähriger sucht Menschlichkeit, auf kindliche Weise. Von ihm habe ich sogar die Verzweiflung zu ertragen gelernt, mit Absagen und Treulosigkeit fertig zu werden, aber wie gerne hätte ich ihm das erspart. Vielleicht kommt nach uns erfolglosen Hippies erstmal eine Gangsta-Generation, die alle wohlmeinenden und brüchigen Stützen des Systems Lügen straft. Wenn sie nur erfolgreicher wären als Tupac Shakur und Netschajew!

### Kultureller Wandel

Was vielleicht auch nicht jedem klar ist, daß die Leserschaft des Packpapierverlags im Zeitraum der vergangenen 50 Jahre nicht in ihren Kinderzimmern, in ihren Punk- und Hippiephasen stecken geblieben ist, viele sind in irgendwelchen Institutionen, Versicherungen, in der Forschung, in kleinen und großen Betrieben oder einfach im Privatleben gelandet (besonders mit Kinderkriegen wirds beruflich eng), manche denken mit Wehmut an Jugendünden zurück, bei denen unsere Bücher ein wenig Inspiration geliefert haben, manche haben es mir auch persönlich erzählt (dies Jahr in Stenwede, letztes in Gorleben) wie diese Undergroundliteratur ihren Lebensweg sogar geprägt hat – kann ich mir vorstellen, geht mir auch so. Hochgerechnet dürfte nach den gedruckten Auflagen meiner Bücher, Poster und Aufkleber in 50 Jahren weit über die Million Menschen in diesem Land irgendeins meiner Produkte haben ... Dabei ist die Leserschaft ziemlich jung geblieben, seh ich vor allem bei Festivals, vonwegen die hängen nur im Netz, bei manchen leuchtende Augen "sowas gibt es?" und "wo kommen denn die ganzen Bücher her?" naja, von mir, hab ne Bestellliste mit 2000 verschiedenen Titeln, 50 Jahre Arbeit und immer Lust auf mehr, daß sowas nicht in Umsontschränken an der Straße zu finden ist, merkt jeder, und daß es keinen Verlag wie diesen gibt, auch.

Wenn dieser Verlag dicht macht, wird alles weniger lustig werden, das ist klar, und ich hatte mir kürzlich noch vorgenommen, weitere 20 Jahre am Start zu bleiben, teils um meinen Sohn ins Leben zu begleiten, teils um euch alle über die verflixten Jahre des neoliberalen Niedergangs zu helfen. Was danach kommt, keine Ahnung, aber daß Lindner, Scholz, Lauterbach, Bertelsmann/Mohn und alle Krisengewinnler enteignet werden müssen, steht außer Frage. Helfe ich gerne mit, sofern mir mit dem Packpapierverlag die Mittel zur Verfügung stehen.

### Was tun?

Wer benachrichtigt werden möchte wenn hier die Hütte brennt kann mir gerne schreiben, dafür lege ich eine Mail-Adressenliste an. Vielleicht wage ich es auch, wenn genug Hände beim Umzug helfen, eine neue Bleibe für Bücher, Papierlager, Maschinen und mich selbst (600 m2 Lager, Werkstatt, Büro, Bibliothek und ZKB) zu suchen. Inzwischen kann ich nicht mehr heizen, weil ich ohne Mietbescheinigung die Grundsicherung nicht bekomme, es wird kalt. Auch rechtliche Unterstützung könnte helfen. Wer in Oldenburg wohnt oder den reichen Freund dort kennt, kann sich gerne erzählen lassen, wie schlecht ich an ihm gehandelt habe, aber vielleicht kann der eine oder andre auch darauf hinwirken, daß der Verlag noch eine Zukunft hat, evtl sogar mit meinem lieben Sohn ... wage ich kaum zu denken.

Wer einfach nur ein paar Bücher haben will, das mach ich supergerne, solange die Hütte hier steht. Also bestellt mal schön! Als Umsonstbeilage gibts bis zum Jahresende die Rede von Charlie Chaplin an die Menschheit (geeignet zum kopieren und weitergeben).

packpapierverlag@web.de – Herrmann Cropp